

Linzer biol. Beitr.	26/1	307-324	8.7.1994
---------------------	------	---------	----------

## Über Eumeniden aus dem Nahen Osten und Arabien sowie Beschreibung einer neuen Subspecies aus Zanzibar. (Vespoidea, Hymenoptera)

J. GUSENLEITNER

**Abstract:** new species and subspecies are described: *Pterocheilus schwarzi* nov. spec. from Turkey, *Leptochilus (Lionotulus) jordaneus* nov. spec. from Jordania, *Pseudepipona rubidus* nov. spec. from Israel, *Euodynerus setosus rubicundus* nov. ssp. from UAE, *Syneuodynerus insolitus* nov. spec. from Jordania and Egypt, *Knemodynerus pseudolateralis zanzibaricus* nov. ssp from Zanzibar and *Ancistrocerus oviventris caucasicus* nov. ssp. from Russia and Turkey. The male of *Leptochilus (Neoleptochilus) insitivus* GUS. 1976 is described too from India.

In letzter Zeit habe ich dankenswerterweise wieder eine große Anzahl von Eumeniden zur Bestimmung erhalten. Diese Aufsammlungen enthielten auch für die Wissenschaft neue Arten und Unterarten, die hier beschrieben werden. Ich möchte mich ganz besonders bei meinen Freunden Kenneth Guichard (London), J. Schmidt (Linz) und Max Schwarz (Ansfelden) sowie bei Herrn Dr. W. J. Pulawski (San Francisco) für die Zusendung des Materials beziehungsweise für die Überlassung von Belegexemplaren recht herzlich bedanken. Daten aus eigenen Aufsammlungen ergänzen diese Belege.

### *Pterocheilus schwarzi* nov. spec. ♀ ♂

**H o l o t y p u s :** Türkei, Konya, Karaman, 11.6.1978, ♀ leg Max Schwarz, coll m.

**P a r a t y p u s :** Türkei, Karaman, 9.-11. 6. 1978, ♂ leg. J. Schmidt, coll. m.

♀: diese Art ist nahe mit *Pterocheilus phaleratus* (PANZER 1797) verwandt, unterscheidet sich aber von dieser Art durch das Vorhandensein

chagriniert. Die Beine haben eine gleichmäßige Mikroskulptur und glänzen wie die Thoraxabschnitte.

In den Augenausrandungen ist eine silbrige Pubeszenz zu erkennen, auf der Stirn ist die Behaarung etwa so lang wie der Durchmesser eines Ocellus, am Scheitel und auf der Thoraxoberseite sowie auf den Mesopleuren etwa nur 2/3 so lang wie auf der Stirn. Das Abdomen besitzt eine mikroskopische Pubeszenz.

L ä n g e : 6 mm

♂ ist unbekannt

### ***Leptochilus (Neoleptochilus) insitivus* GUS. 1976, ♂ neu**

Das ♀ wurde aus Karachi beschrieben. Nun habe ich ein ♂ erhalten:

W-India, 4500', Mahabaleshwar, 26.11.-2.12.1992, leg. et. coll. K. Guichard.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: der Clypeus (ausgenommen einem schmalen schwarzen Basalsaumes), die Unterseite der Fühlerschäfte, ein kleiner Punkt auf den Schläfen, eine in der Mitte weit unterbrochene Binde auf dem Pronotum, ein schmaler äußerer Rand auf den Tegulae, zwei Querflecken auf dem Schildchen, schmale Binden auf dem 1. und 2. Tergit und 2. Sternit, Flecken am distalen Ende der Schenkel I und II, alle Schienen ( Schienen II und III innen mit dunklem Fleck), alle Metatarsen. Rötlich sind die Spitzen der Mandibeln, die letzten beiden Fühlerglieder und die Tarsen-Endglieder. Die Flügel sind bräunlich getrübt.

Der Clypeus (Abb. 4) ist wie beim Weibchen sehr grob punktiert, breiter als lang (2,0 : 1,5), der Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 1,1 : 0,4) und von einem durchsichtigen Saum umgeben, er ist schmaler als der Abstand der Fühlergruben (1,5). Das letzte Fühlerglied ist distal breit abgerundet. Stirn, Scheitel und Schläfen sind gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume sind matt. Auf dem Thorax ist die Punktierung etwas gröber als auf der Stirn, auch hier sind die Punktzwischenräume, die wie auf der Stirn kleiner als die Punktdurchmesser sind, durch eine Mikroskulptur matt. Auch die Konkavität des Mittelsegmentes ist punktiert, die Punktzwischenräume sind dort zum Teil größer als die Punkt-

durchmesser und glänzen. Die Außenwände des Mittelsegmentes sind ebenfalls grob punktiert. Die Tegulae sind punktlos und glänzen stark.

Das 1. Tergit ist glockenförmig und sehr grob punktiert, der hochgewölbte gelbe Endrand ist punktlos. Das 2. Tergit ist weitläufig und flach punktiert, die Punktzwischenräume, welche größer als die Punktdurchmesser sind, glänzen seidig (Abb. 5), die Endränder der Tergite 3 bis 5 haben einige grobe Punkte. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil gleichmäßig konvex gebogen, fällt aber zur Basalfurche steiler ein, seine Punktierung ist gröber als auf dem 2. Tergit, die Sternite 3 bis 7 sind chagriniert. Die Beine sind punktlos und glänzen stark.

Der Clypeus ist von einer nicht sehr dichten silbrigen Pubeszenz bedeckt. Die Behaarung ist auf der Stirn etwas kürzer als der Basisdurchmesser der Fühlerschäfte, auf der Dorsalfläche des Pronotums ebenso lang, auf den anderen Abschnitten des Thorax etwa halb so lang wie auf der Stirn, das Abdomen ist von einer staubartigen Pubeszenz bedeckt.

L ä n g e : 6 mm.

***Pseudepipona rubidus* nov. spec. ♀**

H o l o t y p u s : Israel, Arava, 4 km W of Hazeva, 4.5.1989, (leg. R. Leys, coll. K. Guichard)

Von der Struktur der Körperabschnitte ist die Art *Pseudepipona przewalskyi* (MOR. 1885), jedoch mit Unterschieden die später behandelt werden, ähnlich, doch in der Färbung ist sie mit anderen Arten dieser Gattung nicht vergleichbar. Auf dem ersten Blick sieht sie einer *Chlorodynerus*-Art ähnlich.

Der gesamte Körper ist orangerot gefärbt, etwas stärker in das Rötliche übergehend wären folgende Abschnitte anzuführen: die Bereiche um die Ocellen (mit tiefschwarzem Fleck im direkten Bereich der Ocellen) und der Scheitelgrube, zwei Längsstreifen auf dem Mesonotum vom Schildchen ausgehend, aber nicht das Pronotum erreichend, verschwommene Flecken auf dem 1. Tergit, ein großer Basisfleck in der Mitte des 2. Tergites, Seitenflecken auf den Tergiten 3 bis 5 und den Sterniten 2 bis 5. Die letzten Fühlergeißelglieder sind oben geschwärzt. Die Flügel sind gelb betrübt, im Bereich der Radialzelle verdunkelt.

Der Clypeus (Abb. 6) ist etwas breiter als lang (4,5 : 4,0); ähnlich wie bei *P. przewalskyi* (Abb. 7) fehlt der Ausschnitt am distalen Ende, dieser "Ausschnitt" ist von einem gläsern durchscheinenden Saum ausgefüllt. Die Oberfläche des Clypeus ist längsgestreift, die vereinzelt Punkte verschwinden in dieser Längsstreifung; der Raum zwischen den Streifen ist chagriniert. An der Basis und lateral ist der Clypeus nur fein und dicht punktuert. Zwischen den Fühlern und vom Clypeus ausgehend entlang der Facettenaugen sind nahezu punktlose Flächen vorhanden, die bis in die Augenausrandung reichen. Stirn und Scheitel sind gleichmäßig dicht, die Schläfen viel weitläufiger punktiert. Gleichmäßig dicht sind Pronotum, Mesonotum und Schildchen punktiert, die Punkte fließen zum Teil auf dem Pronotum zusammen, die Zwischenräume sind aber überall viel schmalere als die Punktdurchmesser, glänzen stark und sind fein punktuert. Die Schultern bilden einen stumpfen Winkel (Abb 8) (bei *P. przewalskyi* sind die Schultern spitz ausgezogen (Abb. 9). Die Parapsidenfurchen sind nicht zu erkennen (ausgenommen durch die etwas dunklere Farbe in jenem Bereich wo die Parapsidenfurchen sich befinden würden). Bei *P. przewalskyi* sind die Parapsidenfurchen deutlich ausgebildet. Auf den Mesopleuren fließen die Punkte schräg ineinander, sie sind aber viel feiner als bei der Vergleichsart. Das Hinterschildchen ist viel gröber skulpturiert als das Schildchen und besitzt in der Mitte keine Einsenkung wie bei *P. przewalskyi*. Die Querleiste auf dem Mittelsegment ist deutlich zu erkennen (viel höher als bei der Vergleichsart) und mündet in einen langen zahnartigen Fortsatz. Die Horizontalfläche des Mittelsegmentes ist wabenartig skulpturiert, die Konkavität mikroskopisch schräg quergestreift und ist außerdem chagriniert; auch die Außenwände sind mikroskopisch gestreift. Die Tegulae sind glatt, glänzen stark und sind am Rande weitläufig punktuert.

Die Tergite sind gleichmäßig punktiert (auf dem 1. Tergit gröber als auf den Tergiten 2 bis 6 (aber auf dem 1. Tergit deutlich feiner als auf dem Mesonotum) und die Punktzwischenräume, die in ihrer Ausdehnung etwa den Punktdurchmessern entsprechen sind chagriniert und daher matt (im Gegensatz zu den glänzenden Punktzwischenräumen auf Pronotum, Mesonotum, Mesopleuren und Schildchen). Das 2. Sternit hat eine kurze Längsfurche vor der Basisfurche und die Punktierung ist wie auf den anderen Sterniten gröber als auf den entsprechenden Tergiten. Im

Seitenprofil ist das 2. Sternit gleichmäßig gebogen mit der leichten Tendenz gegen die Basisfurche etwas steiler einzufallen. Die Beine sind glatt und zum Teil fein punktulierte, die Schienen II und III sowie die Tarsen haben außen kurze Dornen.

Die Behaarung auf Kopf und Thorax ist, soweit sie auf dem abgeflogenen Holotypus zu sehen ist, etwa so lang wie der Durchmesser eines Ocellus. Auf dem Abdomen ist eine staubartige Pubeszenz vorhanden, nur auf den distalen Sterniträndern ist eine sehr kurze Behaarung zu erkennen.

L ä n g e : 13 mm

♂ ist unbekannt.

***Euodynerus setosus* GUSENLEITNER 1970 *rubicundus* nov. ssp. ♂**

H o l o t y p u s : UAE, Oman, W Agran, 8.4.1983, ♂, leg. I.L. Hamas, coll. K Guichard

Diese Subspecies unterscheidet sich von der aus dem Iran beschriebenen und auch in Afghanistan gefundenen Nominatform außer der braunroten Grundfarbe auf dem 1. und 2. Tergit und einem roten Mittelfleck auf dem Mesonotum sowie durch die durchwegs bräunlich getönten Flügeln auch durch eine feine Punktierung auf dem 1. und 2. Tergit.

Im übrigen stimmen die Merkmale mit der Nominatform überein (Clypeus: siehe Abb. 10).

Das ♀ ist unbekannt.

***Syneuodynerus insolitus* nov. spec. ♀**

H o l o t y p u s : Jordanien, 80 km NE Aqaba (Straße nach Amman), 11.4.1989, ♀ leg. et coll. m.

P a r a t y p u s : Ägypten, Sinai, Wadi Sudr (50 air km SE Suez), 13.5.1993, ♀, leg. Dr. W.J. Pulawski (San Francisco).

Diese Art ist nahe mit *Syneuodynerus egregius* (H.-SCH. 1839) verwandt. Sie unterscheidet sich außer der sehr abweichenden Färbung durch die andere Struktur des Mittelsegmentes, den schmälere Tegulae, der längsgestreiften Struktur auf dem Clypeus und der feineren Punktierung auf allen Körperteilen.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Mandibeln, Unterseite von Fühlerschaft und der gesamten Fühlergeißel, eine Binde vorne auf dem Pronotum (mit kleinem gelben Fleck in der Mitte) die gesamten Beine (ausgenommen der Coxae; Coxae II zum Teil rot), große Flecken beiderseits auf dem Mittelsegment, die Tegulae soweit sie nicht gelb gefärbt sind und schmale Seitenränder des 1. Tergites. Hellgelb gefärbt sind: eine kurze Binde am Innenrand der Augen, kleine Flecken in der Mitte der Stirn über den Fühlern, kurze Binden auf den Schläfen, ein kleiner Fleck in der Mitte des Pronotums vorne (innerhalb der roten Binde), je ein Fleck vorne und hinten auf den Tegulae, Reste einer Binde auf dem Hinterschildchen, eine seitlich verschmälerte Binde am distalen Rand des 1. Tergites, zweimal ausgerandete, aber sonst gleichmäßige Binden auf den Tergiten 2 bis 4, kleine Flecken seitlich an der Basis des zweiten Tergites, eine in der Mitte verschmälerte Binde auf dem 2. Sternit sowie Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4. Die Vorderflügel sind mit Ausnahme des gebräunten Vorderrandes glasklar durchscheinend.

Der Clypeus (Abb. 11) (in Klammer die Werte von *S. egregius*) ist breiter als lang: 4,0 : 3,5 (4,5 : 4,0), sein Ausschnitt ist schmaler als der Abstand der Fühlergruben: 2,0 : 3,0 (3,0 : 4,0) und nicht tief : 0,3 (0,3). Die Punkte auf dem Clypeus fließen zum Teil in der Mitte der Länge nach zusammen, die Punktzwischenräume glänzen stark und haben eine ungleichmäßige Punktulierung, Zwischen den kurzen Kielen über den Ausschnittecken des Clypeus ist eine kaum erkennbare Chagriniierung vorhanden (bei *S. egregius* (Abb. 12) sind die Punktzwischenräume deutlich chagriniert). Seitlich besitzt der Clypeus eine undeutliche silbrige Pubeszenz. Stirn, Scheitel und Schläfen sind gleichmäßig punktiert, die schmalen Punktzwischenräume glänzen und sind kaum punktiert (bei *S. egregius* deutlich punktiert), die Scheitelgrube hat die Größe einer Ocelle.

Das Pronotum hat vorne am Übergang zum vertikalen Bereich wie bei *S. egregius* eine schmale durchscheinende Lamelle und die Schultern sind abgerundet. Pronotum, Mesonotum, oberer Abschnitt der Mesopleuren, Schildchen und Oberseite des Hinterschildchens sind gleichmäßig punktiert, die seidig glänzenden Punktzwischenräume sind punktiert. Der untere Abschnitt der Mesopleuren hat große und sehr flache Punkte mit breiten Punktzwischenräumen (bei *S. egregius* sind die Punkte viel tiefer und die Zwischenräume sind sehr schmal). Der Horizontalbereich des Mittel-

segmentes ist ebenfalls flach punktiert (lateral weitläufiger), über der Konkavität neben dem Hinterschildchen sind wie bei *S. egregius* hochgezogene lamellenartige Kanten ausgebildet, sie setzen sich aber nicht wie bei *S. egregius* bis zur Seitenwand fort. Die Seitenwände zeigen aussen eine streifenartige Mikroskulptur (bei *S. egregius* sind sie grob punktiert). Die konkavität hat eine weitläufige, kaum erkennbare Punktierung und auch basal eine kaum sichtbare mikroskopische Schrägstreifung, sie glänzt daher sehr stark (bei *S. egregius* ist die Konkavität des Mittelsegmentes oben sehr grob und flach punktiert, ihr unterer Abschnitt ist grob, schräg gestreift). Die Tegulae (Länge : Breite = 2,5 : 1,1) glänzen und sind seitlich fein punktuiliert Die Tegulae sind bei *S. egregius* breiter (Länge : Breite = 2,5 : 2,0).

Die Tergite (Abb. 13) sind viel feiner als die Thorax-Oberseite punktiert, auf dem 1. Tergit im Bereich der hellen Endbinde ist die Punktierung viel weitläufiger angeordnet. Die Punktierung des 2. Tergites von *S. egregius* ist viel gröber (Abb. 14). Die Punktierung auf dem 2. Sternit ist gröber als auf dem entsprechenden Tergit

Die Länge der Behaarung auf der Stirn entspricht etwa dem Durchmesser einer Ocelle, Scheitel, Schläfen und Thorax ist sie etwa nur 1/4 bis 1/3 so lang wie auf der Stirn, auf dem Abdomen ist nur eine staubartige Pubeszenz vorhanden.

L ä n g e : 9mm

♂ ist unbekannt.

***Knemodynerus pseudolateralis* (M.-W. 1915) zanzibaricus nov. ssp., ♂**

H o l o t y p u s : Zanzibar, Jambiani, 23.3.1993, ♂, (leg. et coll. K. Guichard)

In der Struktur der Körperabschnitte unterscheidet sich diese hier beschriebene Subspecies kaum, dafür aber wesentlich in der Zeichnung von der Nominatform.

Bei rotbrauner Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: die Mandibeln (ausgenommen der dunklen Ränder), der Clypeus, Binden vom Clypeus entlang der Augen bis in die Augenausrandungen und ein breites die Beiden Augenausrandungen verbindendes Band über den Fühlern, Flecken auf den Schläfen, eine Binde auf dem Pronotum entlang des Mesonotums (bei

*K. p. pseudolateralis* ist nur ein Fleck in der Mitte), mit Ausnahme des durchscheinenden Mittelfleckes und der Ränder die Tegulae, zwei Flecken auf dem Schildchen, Hinterschildchen und Horizontalfläche des Mittelsegmentes fast vollständig, oberer Abschnitt der Mesopleuren (fehlt bei der Nominatform), seitlich nach vorne erweiterte Binden auf dem 1. und 2. Tergit, gleichmäßige Binden auf den Distalrändern der Tergite 3 bis 5 (bei der Nominatform sind auf den Tergiten nur Seitenflecken), mit Ausnahme eines dunklen Mittelfleckes das 2. Sternit, eine Binde auf den distalen Rand des 3. Sternites und Seitenflecken auf dem 4. Sternit (bei *K. p. pseudolateralis* sind die Sternite nicht gezeichnet).

In der Größe entspricht das Exemplar der Nominatform.

Das ♀ ist nicht bekannt.

***Ancistrocerus oviventris* (WESM.) *caucasicus* nov.ssp. ♀, ♂**

H o l o t y p u s : Rußland, Kaukasus, Umgebung Teberda; Amanaus-Tal, 17.7.1974, ♀, leg. D. Minnemann, coll. m.

P a r a t y p e n : Rußland, Kaukasus, Teberda, Dshemagat, 1500m, 15.7.1975, ♀ leg. H. H. Dathe, coll. m.

Rußland, Kaukasus, Teberda, Dshemagat-Tal, 2.7.1970, 1 ♂, leg. H. H. Dathe, coll. m.

Rußland, Kaukasus, Dombai, Alibek, ca. 2000 m, 20.7.1975, 4 ♀ ♀, 1 ♂, leg. H. H. Dathe, coll. m.

Rußland, Kaukasus, Dombai, Cucchur-Fall, 2100m, 21.7.1975, 1 ♀, leg. H. H. Dathe, coll. m.

Türkei, Piskidag, Erzincan, 8.7.1993, ♀, leg. E. Yildirim, coll. Univ. Erzurum.

♀: unterscheidet sich von der Nominatform durch das Fehlen einer Zeichnung auf dem 5. und 6. Tergit (bei einigen Paratypen sind auf dem 5. Tergit Reste einer Endbinde), der Clypeus ist vollständig schwarz oder hat bei Paratypen einzelne Flecken. Beim Holotypus fehlt eine Zeichnung auf den Mesopleuren, bei den Paratypen ist der helle Fleck nur sehr klein. Die Färbungselemente sind bei der Nominatform strohgelb, bei dieser ssp. ähnlich wie beider ssp. *hibernicus* (BLÜTHG. 1937) weißgelb. Die helle Färbung auf den Beinen, vor allem auf den Schienen ist rotbraun (gelbe Elemente nur auf den Vorderschienen).

Die Punktierung auf den Tergiten ist viel feiner und weitläufiger als bei der Nominatform und hebt sich nicht so deutlich von der Grundskulptur ab.

♂: es fehlen die Zeichnungselemente auf den Tergiten 5 bis 7, die Endbinden auf den Tergiten 3 bis 4 sind sehr schmal, jene auf dem 4. Tergit ausserdem seitlich abgekürzt. Die Schenkel-Enden sind in der Grundfarbe rot. Die hellen Färbungselemente gehen wie beim Weibchen in eine weißliche Farbe über. Die Punktierung entspricht jener des Weibchens.

In der Größe unterscheidet sich *A. oviventris caucasicus* nicht von der Nominatform.

### Zusammenfassung

Nachstehende neue Arten und Unterarten werden beschrieben: *Pterocheilus schwarzi* aus der Türkei *Leptochilus (Lionotulus) jordaneus* nov. spec. aus Jordanien, *Pseudepipona rubidus* nov. spec. aus Israel, *Euodynerus setosus rubicundus* nov. ssp. aus den UAE, *Syneuodynerus insolitus* aus Jordanien und Ägypten, *Knemodynerus pseudolateralis zanzibaricus* nov. ssp. aus Zanzibar und *Ancistrocerus oviventris caucasicus* nov. ssp. aus Rußland und der Türkei. Ebenfalls beschrieben wird das Männchen von *Leptochilus (Neoleptochilus) insitivus* GUS. 1976 aus Indien.

### Literatur

GUSENLEITNER J. (1976): Bemerkenswertes über Faltenwespen (Diploptera, Hymenoptera). — Nachr. Bl. Bayer. Ent. 25: 112-119.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER,  
Pfitznerstr. 31, 4020, Linz, Austria.

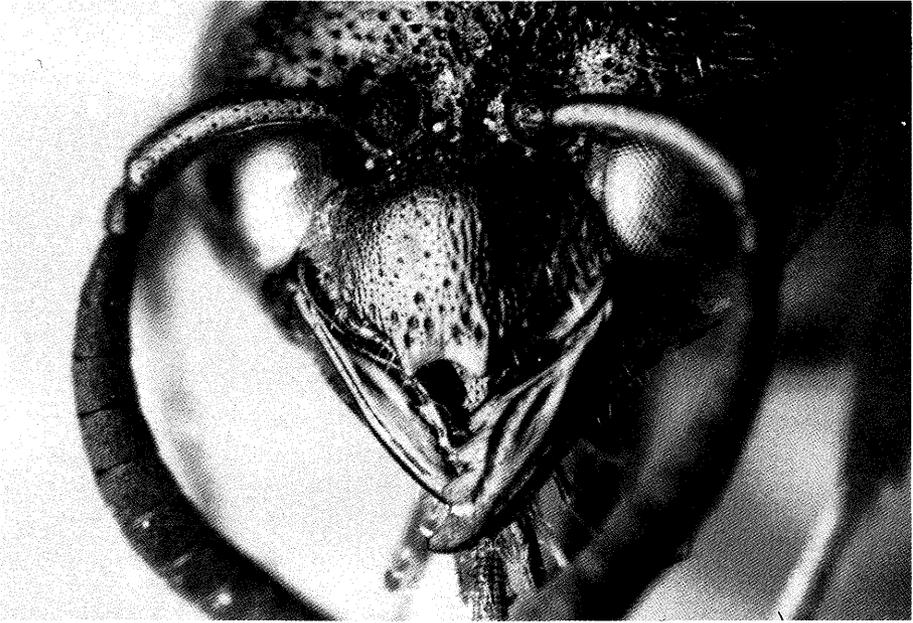


Abb. 1: *Leptochilus jordaneus* nov. spec., Clypeus

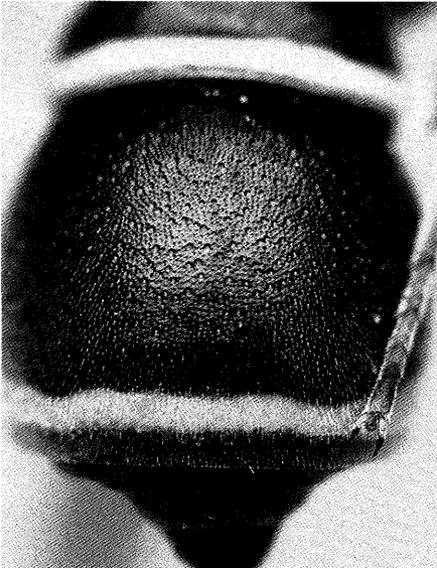


Abb. 2: *Leptochilus jordaneus* nov. spec.,  
2. Tergit

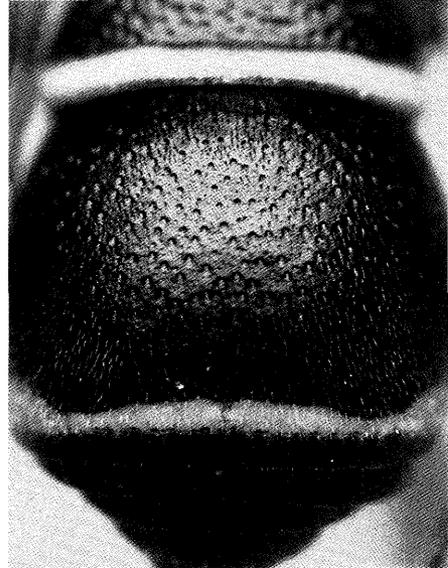


Abb. 3: *Leptochilus tarsatiformis* (G.S.),  
2. Tergit

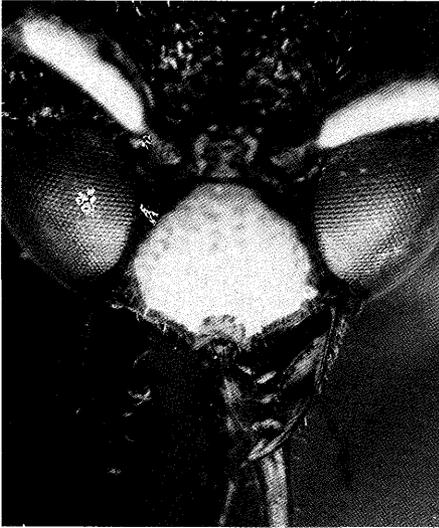


Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4:  
*Leptochilus insitivus* GUS.,  
Clypeus

Abb. 5:  
*Leptochilus insitivus* GUS., 2.  
Tergit

Abb. 6:  
*Pseudepipona rubidus* nov.  
spec., Clypeus



Abb. 7: *Pseudepipona przewalskyi* (MOR.), Clypeus

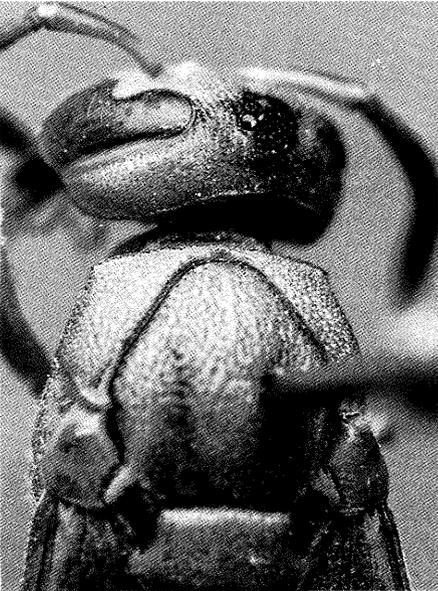


Abb. 8: *Pseudepipona rubidus* nov. spec.,  
Pronotum



Abb. 9: *Pseudepipona przewalskyi* (MOR.),  
Pronotum



Abb. 10: *Euodynerus setosus rubicundus* nov. ssp.; Clypeus



Abb. 11 : *Syneuodynerus insolatus* nov. spec., Clypeus

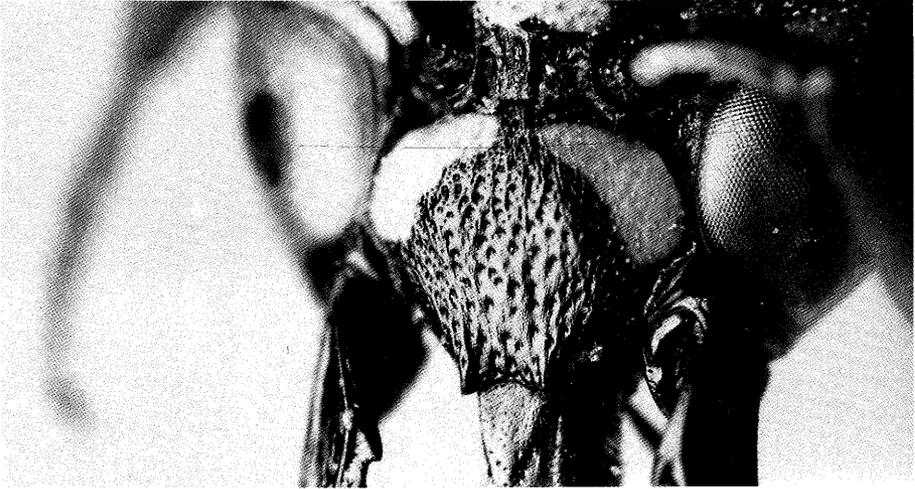


Abb. 12: *Syneuodynerus egregius* (H.-SCH.), Clypeus

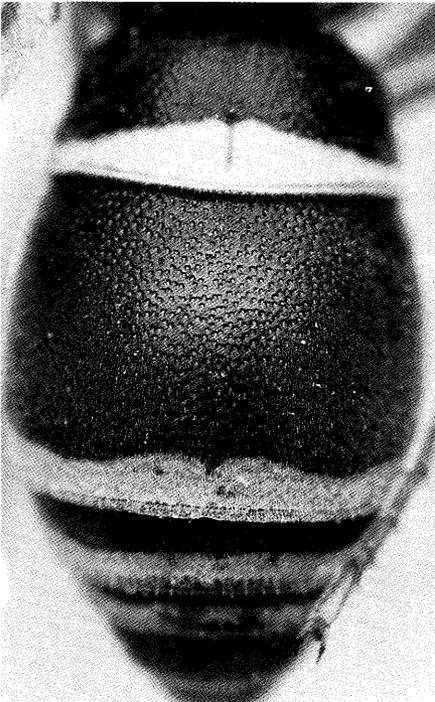


Abb. 13: *Syneuodynerus insolatus* nov. spec.,  
2. Tergit

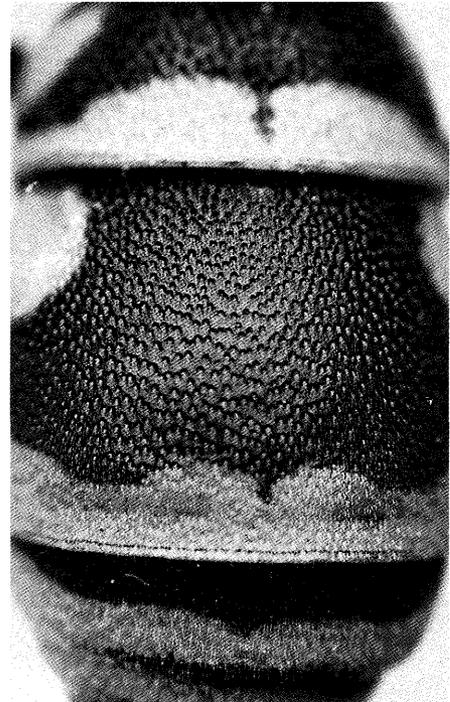


Abb. 14: *Syneuodynerus egregius* (H.-SCH.),  
2. Tergit

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [0026\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Über Eumeniden aus dem Nahen Osten und Arabien sowie Beschreibung einer neuen Subspecies aus Zanzibar \(Vespoidea, Hymenoptera\). 307-324](#)